

3. Fastenzeitfrühschicht am 09. März 2021 - mit dem Apostel Paulus unterwegs - wohin?

„Mit Paulus auf dem Weg“. - Unterwegs - wohin? .

Wir wollen uns gemeinsam, wie Paulus, auf den Weg machen und bewusst ausbrechen aus dem Alltag, um uns auf das Fest vorzubereiten, das uns neues und erfülltes Leben verheißt. So wollen wir diese Frühschicht beginnen im Zeichen von Tod und Auferstehung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung: Lebensgeschichte und Reisen des Hl. Paulus

Das Leben des Apostels Paulus war bestimmt von großen Veränderungen und unzähligen Aufbrüchen. Viele Jahre seines Lebens war er unterwegs, ist er immer wieder neuen Menschen begegnet, hat mit ihnen gelebt und versucht die Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen.

Wir wollen uns in dieser Fastenzeit mit Paulus auf den Weg machen, um die Frohe Botschaft, um Gott in unserem Leben zu finden. Unsere Lebenswege sind wahrscheinlich nicht ganz so turbulent, wie die Wege von Paulus. Jedem von uns sind Höhen und Tiefen, Lachen und Weinen, Geborgenheit und Einsamkeit, Glauben und Zweifel vertraut. Auf diesen Wegen hinterlassen wir Spuren, die von uns erzählen. Unterwegs sein bedeutet, den ersten Schritt gewagt zu haben.

Impuls:

Gott, was zählt im Leben?

Leistungsdenken?

Gute Noten?

Egoismus?

Die Macht des Stärkeren?

Markenklamotten?

Ob ich jeden Sonntag zur Kirche gehe

oder im Alltag andere aus der Gemeinschaft ausstoße?

Gott, ist es das, was zählt? Was Dir wichtig ist?

Und wo bleibe ich?

Wo bleibe ich mit meinen Fehlern und Schwächen? meinen Unzulänglichkeiten?

meinem Ungehorsam? meinem Starrsinn?

Wo bleibe ich mit meinem Engagement? meiner Offenheit?

meiner Rücksichtnahme? meinem Glauben?

Gott, ich glaube, ich vertraue darauf - ja ich weiß es:

Ich zähle was!

Ich mit meiner Individualität, mit meiner Persönlichkeit,

mit all meinen Eigenarten, mit meinen Begabungen.

Und Du zählst was in meinem Leben!

Geschichte:

Sehnsucht nach der Sehnsucht

Ein junger Jude kam zu einem Rabbi und sagte: "Ich möchte gerne zu dir kommen und dein Jünger werden." Da antwortete der Rabbi: "Gut, das kannst du, aber ich habe eine Bedingung. Du musst mir eine Frage beantworten: Liebst du Gott?" Da wurde der Schüler traurig und nachdenklich. Dann sagte er: "Eigentlich lieben, das kann ich nicht behaupten." Der Rabbi sagte freundlich: "Gut, wenn du Gott nicht liebst: Hast du Sehnsucht danach, ihn zu lieben?" Der Schüler überlegte eine Weile und erklärte dann: "Manchmal spüre ich die Sehnsucht danach, ihn zu lieben, recht deutlich, aber meistens habe ich so viel zu tun, dass diese Sehnsucht im Alltag untergeht." Da zögerte der Rabbi und sagte dann: "Wenn du die Sehnsucht Gott zu lieben nicht so deutlich verspürst, hast du dann Sehnsucht danach, Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben?" Da hellte sich das Gesicht des Schülers auf und er sagte: "Genau das habe ich. Ich sehne mich danach, diese Sehnsucht zu haben, Gott zu lieben." Der Rabbi entgegnete: "Das genügt, du bist auf dem Weg."

Gedanken zur Geschichte:

Du bist auf dem Weg, das genügt! Das genügt? Das genügt, wenn ich mich mit Sehnsucht auf diesen Weg mache, wenn ich Sehnsucht habe nach Veränderung, nach Neuorientierung, nach Begegnung, Sehnsucht nach echtem Leben.

Wohin der Lebensweg von Paulus geht, hören wir jetzt in einem Ausschnitt aus der Apostelgeschichte.

Bibeltext (Apg 9,15-20)

Der Herr aber sprach zu Hananias: Geh nur! Denn dieser Mann ist mein auserwähltes Werkzeug: Er soll meinen Namen vor Völker und Könige und die Söhne Israels tragen. Ich werde ihm auch zeigen, wie viel er für meinen Namen leiden muss.

Da ging Hananias hin und trat in das Haus ein; er legte Paulus die Hände auf und sagte: Bruder Paulus, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen. Und nachdem er etwas gegessen hatte, kam er wieder zu Kräften. Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus; und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes.

Alle, die es hörten, gerieten in Aufregung und sagten: Ist das nicht der Mann, der in Jerusalem alle vernichten wollte, die diesen Namen anrufen? Und ist er nicht auch hierher gekommen, um sie zu fesseln und vor die Hohenpriester zu führen? Paulus aber trat um so kraftvoller auf und brachte die Juden in Damaskus in Verwirrung, weil er ihnen bewies, dass Jesus der Messias ist.

Gedanken zum Bibeltext:

Kehrtwende! Neubeginn! Sich auf einen neuen Weg machen. Von Gott berufen, beauftragt werden, diesen Weg zu gehen.

Paulus nimmt diese Berufung an und stellt sich in den Dienst der Frohen Botschaft, in der vollen Zusage und Annahme Gottes. Egal was war!

Neubeginn mit Gott als Wegbegleiter. Neubeginn mit der Frohen Botschaft in seinen Gedanken, in seiner Sprache und in seinem Handeln.

Impuls:

- Geh´ mit uns auf unsern Weg.....

Riskiere es

auch einmal anderes zu machen, dich auch einmal durchzusetzen, anderen auch einmal beizustehen;

- Geh´ mit uns auf unsern Weg.....

Riskiere es

gelegentlich aus der Reihe zu tanzen, gelegentlich etwas vorzuschlagen, gelegentlich deine Wünsche und Träume zu äußern.

immer wieder aufs Neue dich einzusetzen, immer wieder deine Werte zu verteidigen, immer wieder gegen den Strom zu schwimmen;

- Geh´ mit uns auf unsern Weg.....

Riskiere es

immer öfter auf etwas zu verzichten, immer öfter dich zu entschuldigen, immer öfter dir treu zu bleiben.

immer wieder neu anzufangen, immer wieder etwas Neues zu wagen,

- Geh´ mit uns auf unsern Weg.....

Riskiere es

immer wieder die Wahrheit zu sagen, immer wieder andere für die Sache Jesu zu begeistern. Riskiere es, trau dich, hab Mut!

Gebet:

auf dem Weg sein, woher weiß ich, ob es der richtige Weg ist?

Entscheidungen des Lebens als Kreuzungen. Entscheide ich mich richtig?

Zeigst du mir den Weg?

Gott, öffne mir die Augen und lass mich den Weg erkennen, den du mir zeigst.

Öffne mir die Ohren für die wirklich wichtigen Dinge in meinem Leben.

Öffne meinen Mund, damit ich immer wieder ein Wort des Dankes sprechen kann.

All unsere Gedanken, unser Lob und Dank, aber auch unsere Bitten und Sorgen wollen wir hinein nehmen in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat und das uns verbindet. Als Zeichen unserer Weggemeinschaft beten wir abschließend gemeinsam:

Vater unser im Himmel....